

"Aber Schuggi, du friersch jo, kasch denn nid haize?" [...]

Autor(en): **Amrein, Seppi**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zieh Bueb! Zieh!

s Bammerts Miggeli het syt öbbe me Joor in dr Chilche d Orgele dörfe trampe. Trampen isch eigetlig lätz gseit: Orgele gschpiilt het dr Schuelmeischter und dr Miggeli het müesse dr Bloosbalg fülle. Dasch eso gange: Im ene Chaschte näbe dr Orgele zue isch e Handheebi zu dr Wand us cho; an däm Heebi het me müessen usezieh – hin und här, an eim furt. Näbe däm Handheebi isch denn no ne Zeiger an dr Wand gsi, und wenn dr Zeiger zoberscht obe gsi isch, isch au dr Bloosbalg voll gsi. Und denn het dr Orgeletramper (wie men em im Dorf eifach gseit het) e Rüngli chönnen usruje. Fryli nit lang; wenn dr Schuelmeischter alli Regischter zoge het, isch amme gly wider us und ame gsi mit dr Luft.

Jetz het euse Miggeli e götligi Freud an dr Musig gha. Sy große Traum isch gsi, schpöter sälber emol chönnen Orgele z schpiile. Item – uf d Wienacht het er sich e Muulgygeli gwunsche – und er hets au übercho. Die meischte Choräl us em Gsangbuech het er scho chönne schpiile, dr Schuelmeischter wer nydig worde, wenn ers ghört hät.

E Sunntig oder zwee nach dr Wienecht isch dr Miggel uf d Idee cho, sy Muulgygeli mit in d Chilche z nee und dr Orgalisch z begleite. Zerscht isch alles guet gange; dr Miggeli het mit einer Hand Luft pumpt und mit dr andre het er sy Muulgygeli ghebt. Aber dä guet Kärli isch eso in e Begeischterig yne cho, as er zmol s Handheebi het lo faare, drfür het er jetz sy Musig mit beidne Händ ghebt und het in einer Andacht gschpiilt: Frohlocket und jauchzet mit Zimbeln und Harfen

I säg, dä Bammertmiggeli isch eso in die wunderbare Tön vo syner Muulgyge vertieft gsi, as er nit gmergt het, wie dr großen Orgele langsam d Luft usgangen isch; si het numme no grochset und ghycht wien en alti Fүүrschprütze. Zum guete Glüg het d Gmein chreftig gsunge.

Aber in dä prächtig Gmeinigsang yne het zmol im Orgalisch sy Schtimm wien e Dunnerwätter tönt: «Zieh Bueb! Zieh!» Und im glychen Augeblig isch e Gsangbüechli im Miggeli sy Chaschte hindre gfloge

Dä Miggeli isch us sym Traum erwachen und het wider zoge wien e Wilde. Wo d Chilchen us gsi isch, het en dr Schuelmeischter scharf ins Gebätt gno. Won em aber dä guet Miggeli dr verunglüggti Choral feelerfrei mit sym Muulgygeli vorgschpiilt het, isch au dr Orgalisch versöönt gsi.

Villi Joor schpöter het denn dr Miggeli wirglic sälber Orgele gschpiilt. Aber denn ischs neumödisch zuegange: E Motor het dr Bloosbalg trybe

KL



«Aber Schuggi, du friersch jo, käsch denn nid haize?»
«Ebe nit. My Ma isch doch bi dr Guggemuusig.»

Lieber Nebelspalter!

Letzten Spätherbst hatten die 84er ihren Bataillonstag in Wattwil. Sie trugen als Erkennungszeichen das Toggenburger Wappen, nämlich auf schwarz/gelbem Band eine schwarze Dogge. Da stand nun so ein 84er auf dem Bahnhofplatz, als ein Mann, der ihn längere Zeit angeschaut hatte, auf ihn zukam und fragte: «Axxüsi, chönnd Si mir säge, wos do zur Hundeusschtellig goot?»

Bi



Kultivierte Pfeifenraucher

sind hell begeistert vom «Fleur d'Orient», einem Luxus-Tabak, geschaffen von Burrus. Das Paket kostet nur 85 Cts. Jeder Zug ein Genuss.

VELTLINER 'LA GATTA'



G. Mascioni & Cie. Campascio GR



Elwert's Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke

Central Zürich, Elwert's Name
Hotel der verwöhnten Damen!